

Kapitel 1 – Rien ne va plus?

Sehr oft werde ich angesprochen und gefragt, ob es denn wirklich keine Möglichkeit gibt, wie man die selbsternannten Herrscher, die Elite, das System, die Königshäuser, oder wie man nun auch immer die herrschende Macht, die die Menschheit verklavt hat, nennen will, entmachten könnte.

Zunächst einmal, und das meine ich ganz ernst, sollte man sich aus jedem Glaubensgefängnis, und ich meine wirklich aus - jedem - Glaubensgefängnis befreien und sich sachlich objektiv, ohne Vorurteile, meinen kleinen Ratgeber durchlesen.

Meine "größte" Hoffnung liegt in dem Szenario, dass eine intelligente außerirdische Macht, die den Menschen wohlwollend gegenüberstehen, die Erde aufsucht und die Menschen aus ihrer Verklavung befreit. Nein, das sind keine wirren Gedanken eines durchgedrehten Buchautors, sondern langjährig angelegte Recherchen, die mich zu dieser Schlussfolgerung brachten.

Denn, ... meine jahrelangen Beobachtungen der Menschen, ließen mich ein mögliches gemeinschaftliches Projekt mit den Menschen schnell zur Seite schieben.

Nein, ich habe nun die Hoffnung in die Menschheit nicht aufgegeben, sondern nur objektiv beurteilt. Das Problem ist der Mensch selbst. Verhaftet in verschiedensten Glaubensgefängnissen, lässt es die eigene kognitive Dissonanz der Menschen gar nicht mehr zu, Dinge objektiv zu betrachten, auszuwerten und entsprechend zu handeln.

Ich kann es auch einfacher als Wunsch -, Angst -, oder auch als Paradigmendenken ausdrücken. Gefangen in der eigenen kleinen Welt, bestimmt durch Unterhaltung und Konsum, Arbeit und Selbstdarstellung, hat man gelernt seine Missstände zu verwalten und

sich mit ihnen zu arrangieren. Es ist nun mal so, ... »was kann ich als Einzelner schon tun«, ist eine bekannte Antwort, richtig?

Schuld daran, ist bereits ein Eingreifen der Elite in das profane Denken und Handeln der Menschen. Egoismus ist böse. Alles zum Wohl der Gemeinschaft. Wirklich?

Ich möchte dies mal so ausdrücken. Das ist genau das Problem, warum sich jeder als Individuum klein fühlt, nichtig und unbedeutend. Nein, Egoismus ist das, was den Menschen ausmacht. Man sollte den Begriff nur besser definieren. Egoismus ist das sich "selbst erkennen", sich seiner "selbst bewusst" zu sein, sich "seiner Möglichkeiten bewusst" zu sein.

Welchen Sinn macht ein Satz, der da lautet, »Jede Kette ist nur so stark, wie ihr schwächstes Glied!«, also mit anderen Worten, ist der Einzelne schwach, gefährdet er die Gemeinschaft, wenn man nun andererseits sagt, Egoismus ist böse und destruktiv?

Erkennen Sie dir Crux?

Daher möchte ich nun die bislang verfälschte Terminologie des Egoismus, in »Selbstsucht« oder »Raffgier« umtaufen.

Also sein Sie egoistisch. Sie sind nicht klein und unbedeutend, nicht hilflos. Erkennen Sie ihre Stärken, Ihren eigenen Willen. Sie haben den Schlüssel in der Hand. Das Wort - Nein - !

Jede noch so große und starke Gemeinschaft beginnt mit dem ersten Menschen, der sich seiner Stärke bewusst ist!

Ich stelle mir gerade eine Fußballmannschaft vor, wo man nun den Blödsinn mit dem »schwächsten Glied« einer Kette, versucht zu übertragen. Also als Beispiel, stellen Sie sich vor, alle Spieler wären in Topp Form, nur der Torwart ist schwach.

Was würde der Trainer einer Fußballmannschaft tun, ihn im Spiel lassen und zusehen, wie toll seine Mannschaft spielt und auf das Glück hoffen, dass die Vordermannschaft genügend Tore schießt, während er bei jedem Spielzug des Gegners ein Tor kassiert? Nein, er würde den Torwart auswechseln und ihn ein Torwarttraining absolvieren lassen!

Dies wäre bereits der erste Schritt, im Sinne einer starken Gemeinschaft zu agieren. Stärken Sie ihr Ego. Damit ist gemeint, stärken Sie ihr Wissen!

Hierzu ein paar Bemerkungen.

Stärken Sie ihr Wissen, bedeutet nicht dass Sie sich in Ihrer Meinung verhaften sollen. Sein Sie objektiv und überprüfen zunächst, ob Ihre »Meinung« auch wirklich »Wissen« darstellt.

Sie gehen doch auch nicht zum Metzger und fragen ihn um Rat, welches Medikament Sie nehmen sollen, weil Sie z.B. unter starken Magenschmerzen leiden, oder?

Entscheidend ist die Qualifikation der Meinung. Sie muss überprüfbar und für jeden nachvollziehbar sein. Saugen Sie sich nichts aus den Fingern, nur weil man dann mit seinem »Pseudowissen« brillieren kann und möglicherweise Mittelpunkt einer Diskussion ist. Letztendlich kann hier alles behauptet werden, da es, wie schon gesagt, nicht überprüfbar ist. Das hilft keinem! Also sein Sie als aller erstes sich selbst gegenüber ehrlich. Es ist keine Schande, in dem einen oder anderem Thema, nicht hundertprozentig informiert zu sein.

Entscheidend ist vielmehr, dass Ihr Beitrag, und sei er auch noch so klein, der Gemeinschaft dienlich ist.

Nun aber zurück zu meiner Intention, diesen kleinen Ratgeber zu schreiben. Viele meiner Leser haben mich angesprochen und nach

Möglichkeiten gefragt, ob es da nicht doch etwas gäbe, was man tun könnte.

Gut, nach kurzem Zögern, antwortete ich mit der Aussage, dass es da schon noch etwas gäbe. Nur ist dies ein fast aussichtsloses Unterfangen, da es sehr große Disziplin erfordert.

Ja mehr noch. Es wird einem alles abverlangt, was man sich nun so mit Sicherheit nicht gedacht hat, was aber unbedingt notwendig ist, um überhaupt von einer Chance reden zu können.

Zunächst beginne ich meist damit, dass ich nun meinem Zuhörer ganz deutlich sage, dass er mir nun keinesfalls »glauben« soll, worauf ich fast das verdutzte Gesicht meines "Telefon oder Schreibpartners" sehen kann.

Ich habe zwar alle Themen, über die ich rede oder gar schreibe, seit fast 40 Jahren studiert, was jedoch nur lediglich als »Denkschubser« dienen soll, sich nun selbst einmal diese Dinge anzusehen.

Hätte ich zu meiner Zeit, erlauben Sie mir hier diese Koketterie, da ich nun gerade mal erst 55 Jahre bin... hätte ich nun zu meiner Zeit, bereits die Möglichkeiten des Internets gehabt, wäre ich wohl deutlich früher mit meinen Recherchen fertig geworden.

Also, sehen Sie sich die Dinge auf alle Fälle, je nachdem, wie es Ihnen ihre Zeit zulässt, auch selbst an. Nur so geht es in Ihren Wissensschatz auch als Erfahrung ein und verbleibt dann auch dort.

Nachdem ich nun bereits auf das Thema »Glaube« angespielt habe, möchte ich Ihnen auch die Problematik mit dem Glauben erklären.